

Sicherheitskonzept





Inhaltsverzeichnis

1	Team.....	3
2	Datenschutz.....	3
2.1	Auskünfte.....	3
2.2	Listen und Dokumente.....	3
2.3	Datenaustausch und teaminterne Kommunikation.....	3
2.4	Fotos.....	3
3	Gesundheit.....	4
3.1	Informationsbrief der Kinder.....	4
3.2	«Znüni».....	4
3.3	Apotheke.....	4
3.4	Früherkennung/Gefährdungsmeldung.....	5
3.5	Parasiten.....	5
3.5.1	Zecken.....	5
3.5.2	Fuchsbandwurm.....	5
3.5.3	Läuse.....	5
4	Unfallprävention.....	6
4.1	wind.....	6
4.2	Auf dem Waldplatz.....	6
5	Verhalten im Notfall.....	7
5.1	Verhalten bei kleineren Verletzungen.....	7
5.2	Verhalten bei Unfällen und Notfällen.....	8
5.3	Verhalten im Brandfall.....	8
6	Kinderschutz.....	8
6.1	Aufklärung und Sensibilisierung Eltern.....	8
6.2	Gefährdung wahrnehmen und erkennen.....	8
6.3	Überprüfung.....	8
7	Impressum.....	8



1 Team

Das Spielgruppenleiterteam sowie der Schnickelschnackvorstand kommunizieren z.T. mündlich aber auch via Hostpoint-Mail und Threema App (die Datensicherheit kann so Best möglichst gewährleistet werden).

2 Datenschutz

Für den Datenschutz folgen wir den Weisungen des SSLV (siehe separates Dokument vom Verband)

2.1 Auskünfte

Es werden keine Auskünfte ohne Einwilligung der Eltern weitergegeben.

2.2 Listen und Dokumente

Listen und Dokumente Werden nur zu internen Zwecken erstellt und genutzt. Z.B. für die Anmeldung und/oder die Organisation der Gruppen. Nach dem Spielgruppenjahr werden Dokumente und Listen gelöscht oder solche welche Aufbewahrung pflichtig sind, nach dem Spielgruppenabschluss archiviert.

2.3 Datenaustausch und teaminterne Kommunikation

Wir kommunizieren mit Verschlüsselten Medien wie z. B. Threema (für Mobile) und Hostpoint (für E-Mail-Verkehr).

2.4 Fotos

Für die Veröffentlichung von Fotos jeglicher Art für interne oder externe Zwecke (wird differenziert), wird die schriftliche Einwilligung der Eltern eingeholt.



3 Gesundheit

Allgemeine Informationen zum Umgang mit der Gesundheit und Krankheit in der Spielgruppe.

Grundsätzlich besuchen nur Kinder in einem gesundheitlich guten Allgemeinzustand die Waldspielgruppe. Bei Verschlechterung des Gesundheitszustands werden die Eltern informiert.

Das Sicherheitskonzept enthält eine Liste von Krankheiten. Falls bei einem Kind Symptome der aufgelisteten Krankheiten auftreten, darf es die Spielgruppe nicht besuchen. Die Eltern werden auf einem spezifischen Elterninformationsbrief zu diesem Thema hingewiesen. Meldungen erfolgen zentral. Die Archivarin ist zuständig für die Dokumentation aller aussergewöhnlichen Ereignissen.

3.1 Informationsbrief der Kinder

Die Erziehungsberechtigten füllen bei der definitiven Anmeldung ihres Kindes ein Formular mit diversen Angaben aus. Dieses beinhaltet zum Beispiel auch ob ein Kind Allergien oder Krankheiten hat, Name der jeweiligen Kinderärztin und Zahnarzt (falls bereits vorhanden), welche Muttersprache das Kind spricht oder ob auf etwas Spezielles geachtet werden muss. Somit ist es uns möglich noch individueller auf ein Kind einzugehen und bei einem Unfall oder Notfall noch besser gerüstet zu sein.

Die Hauptspielgruppenleiterinnen nehmen diese aus Datenschutz sensiblen Dokumente jeweils immer in den Wald und nach Spielgruppenende zurück nach Hause. Sie verhindern, dass Drittpersonen Einsicht in diese Daten/Dokumente erhalten.

3.2 «Znüni»

Die Spielgruppenleiterinnen unterstützen, informieren und sensibilisieren die Eltern für einen gesunden und ausgeglichenen Znüni. Dies wird mündlich und/oder schriftlich mitgeteilt.

Wir bieten keine Erdnüsse an, weil die Erstickungsgefahr und die Blausäurebildung bei diesem Nahrungsmittel ein erhebliches Risiko darstellen.

3.3 Apotheke

Die Waldapotheke wird in jedem neuen Spielgruppenjahr regelmässig von einer Waldspielgruppenleiterin kontrolliert und nachgefüllt.

Die Apotheke enthält unter anderem folgende Medikamente und Verbandszeug:

- Desinfektionsmittel
- Verbandsmaterial
- Und vieles Mehr



3.4 Früherkennung/Gefährdungsmeldung

Bei Verdacht auf Gefährdung des Kindeswohls kennen die Spielgruppenleiterinnen die gesetzlichen Bestimmungen und die Vorgehensweise gemäss den Empfehlungen der Fachstellen Kinderschutz und handelt dementsprechend.

3.5 Parasiten

3.5.1 Zecken

Die Zeckenprophylaxe (einsprühen, einreiben usw. eines Zeckenmittels) liegt in der Verantwortung der Eltern. Das Kind muss nach jedem Waldtag von den Eltern nach Zecken abgesucht werden. Je schneller eine Zecke entfernt wird, desto geringer ist das Risiko einer Krankheitsübertragung. Das Leiterteam informiert alle Eltern über vorbeugende Massnahmen und den Umgang mit Zeckenbissen. Informationen zu diesem Thema bieten auch Drogerien, Apotheken, diverse Zeitschriften wie z.B. wirEltern, Beobachter oder Fachlektüre, welche in der Bibliothek Rapperswil-Jona gratis durgesehen werden können.

3.5.2 Fuchsbandwurm

Über den Fuchsbandwurm sowie Schutzmassnahmen wird ebenfalls am ersten Waldspielgruppentag oder zusätzlich nach Bedarf informiert.

3.5.3 Läuse

Das Leiterteam ist jederzeit achtsam, damit sich eventuell angeschleppte Läuse nicht in der Walspielgruppe verbreiten. Dies kann z.B. im Winter bei einem Mützenspiel sein, welches die Kinder lieben. Auch hier gilt Information und Prävention.



4 Unfallprävention

4.1 wind

Bei angekündigten Sturmwinden ab 70 km/h sowie bei Nassschnee oder grossen Schneemassen wird der Aufenthalt im Wald gefährlich. Dies wurde ebenso vom Förster festgelegt und bestätigt.

Die Spielgruppenleiterinnen sorgen, wenn nur immer möglich, für einen sicheren Aufenthalt der Spielgruppenkinder. Muss die Spielgruppe infolge extremer Witterungsverhältnisse abgesagt oder verkürzt werden, erfolgt keine finanzielle Rückerstattung an die Eltern. Nach Möglichkeit jedoch, bieten die Spielgruppenleiterinnen ein Alternativprogramm an. Wie z. B. einen Aufenthalt im Bächlihof zum Spielen und Basteln.

4.2 Auf dem Waldplatz

Die Spielgruppenleiterinnen haben jeden Arbeitstag ein Mobile mit vollem Akku für in den Wald dabei. Somit können wir die Kommunikation bei einem Notfall sicherstellen. Anfang der Spielgruppensaison wird jeweils ein Elternteil (von irgendeinem Kind in der Waldspielgruppe), welches in der Nähe der Waldspielgruppe wohnt und mobil ist angefragt, ob sie sich auf Abruf für einen Notfall bereitstellen können. Diese Eltern sind sich Ihrer Verantwortung bewusst und suchen selbständig eine Vertretung, falls sie an einem Morgen nicht zur Verfügung stehen.

4.3 verkehr

Wir üben mit den Kindern täglich und bewusst das Überqueren der Strasse (Verkehrserziehung). Die Kinder werden auf dem zu bewältigenden Strassenstück, welches durch Stellen von Triopanen markiert wird, begleitet. Die Spielgruppenleiterinnen tragen eine Leuchtweste.

4.4 Kontrolle Waldplatz

Der Waldplatz wird, falls keine aussergewöhnlichen Wetterereignisse eintreten, im Rhythmus von 3 Jahren vom Stadtförster kontrolliert. Die markierten Bäume werden vom Waldbesitzer (Familie Rüegg) gefällt.

4.5. Ausbildung/Ausrüstung Leiterinnen

Im Jahr 2022 haben alle Leiterinnen den Nothelferkurs beim SRK absolviert.

Jede Leiterin besitzt eine laminierte Notfall-Karte mit wichtigen Telefonnummern. In der Leiterinnenbox befindet sich eine laminierte grosse Notfall-Karte mit Hinweisen zum Vorgehen in einer Notfall-Situation.



5 Konkrete Massnahmen im Wald

5.1. Angekündigter Sturm

Wir rufen die lokale Wetterzentrale an und informieren uns über die lokale Wetterentwicklung. Bei Sturmwarnung über 70km/h fällt der Spielgruppenmorgen aus.

Bei unsicherer Wetterlage starten wir den Spielgruppenmorgen, bitten die Eltern, telefonisch erreichbar zu sein, damit sie ihr Kind/ihre Kinder bei ungünstiger Wetterentwicklung abholen kommen.

5.2. Gewitter

Gewitter kommen am Morgen und am frühen Nachmittag praktisch nie vor (am Nachmittag sind unsere Kinder wieder zu Hause.). Sollte während der Spielgruppenzeit wider Erwarten doch ein Gewitter aufziehen, suchen wir Schutz im Haus **Tägernastr. 121**.

5.3. Schneelast

Ist der Schnee schwer und nass (betrifft vor allem die ersten Schneefälle), bleiben wir auf der Wiese und betreten den Wald nicht.

Bei Unsicherheit nehmen wir Kontakt mit dem Stadtförster (siehe Notfallkarte) auf.

5.4. Waldbrandgefahr

Wir befolgen die Anweisungen der Behörden. In einem solchen Fall machen wir kein Feuer und essen ein kaltes Mittagessen.

5.5. Feuer

Die Naturspielgruppe besitzt griffbereit eine Löschdecke, um unbeabsichtigtes Feuer sofort löschen zu können.

5.6. Hochwasser

Wir bleiben hinter dem schützenden Zaun und halten Abstand zum Bach.

6 Verhalten im Notfall

6.1 Verhalten bei kleineren Verletzungen



Die Kinder werden vor Ort verarztet und mit Worten gestärkt.
Die Eltern werden direkt bei der Abholung über den Vorfall informiert.

6.2 Verhalten bei Unfällen und Notfällen

Je nach Unfall werden als erstes die notwendigen Fachkräfte aufgeboten und die Erstversorgungsmassnahmen angewendet. Anschliessend werden die Eltern angerufen und informiert. Zusätzlich steht aus jeder Gruppe ein Elternteil für Piket Einsätze zur Verfügung.

6.3 Verhalten im Brandfall

Die Rettungskräfte werden alarmiert. Die Gruppe verlässt in Zweierkolonne oder mit dem Zugseil den Wald. Wenn nötig kann der Weg durch den Bach genommen werden. Treffpunkt ist der Parkplatz über der Autobahnbrücke.

7 Kinderschutz

Wir richten uns nach dem Leitfaden des Kinderschutzes im Kanton St. Gallen.

7.1 Aufklärung und Sensibilisierung Eltern

Wir stärken und fördern in erster Linie auch die Kompetenzen der Eltern, indem wir während dem Spielgruppenjahr ca. sechs Kurse für die Erziehungsberechtigten durchführen. Die Durchführung erfolgt online oder vor Ort.

7.2 Gefährdung wahrnehmen und erkennen

Mitteilungen, Aussagen und körperliche Veränderungen von Kindern werden von den Spielgruppenleiterinnen ernst genommen. Wenn nötig, werden Beobachtungen und Umstände mit Datum dokumentiert und beobachtet.

7.3 Überprüfung

Bei einem konkreten verdächtigen Fall wird Kontakt mit einer Fachstelle aufgenommen. Weiter Schritte und Massnahmen werden mit professioneller Hilfe gelöst. Z.B. bei www.kindeschutz.sg.ch

8 Impressum

Das Sicherheitskonzept vom Verein Gemeinsamstark wurde im Jahr 2015 von Silvia Suter erstellt und Simone Vogelsang und Ariane Schetz im Jahr 2023 überarbeitet.
Wir haben uns an den Vorlagen vom SSLV orientiert.